

und bedroht alle, die ihnen Förderung gewähren würden, mit gleicher Strafe. Gegebin —
 czü Grymme mit urteiln under des lantfridis insigel am montage noch send Iacobs tage
 noch gotes gebord dryczen hundert iar in dem eyn und nünzigesten iare.

396.

5

Langensalza, 1391 Juli 31.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 144.

Landgraf Balthasar begnadigt die Pfarrer, Priester und Pfaffheit im Gericht zu Thamsbrücken (Tüngesbrücken) auf ihre Beschwerden über die landesherrlichen Vögte und Diener dahin: daz wir noch deheiner unser voite, amptlute, dinere noch undertanen die-
 10 selbin pfafheid furder mer in kein wiz bedrangen noch beschedigen sollin mit gastungen,
 beten, dinsten noch in andern sachen, sundern sie und ir güd schutzen und schirmen ge-
 truwelichin alz andere unsere pfaffheid tzu Gotha und anderswo in unserm lande geseßin
 und ire güte und varnde habin noch ir igliches tode laßin volgen vor ire schülde, an ire
 frunde gevallin ader wohin sie die bescheiden, alz under der pfafheid recht ist, ane allir-
 15 ley unser und der unsern hinderniße und ane geverde. *Dafür verpflichten sich die ge-*
nannten Geistlichen, daß sie tzu den vir vronefasten an dem mittewochin tzu vespertzied
tzu Tüngesbrücken sin sollin und daselbist in der pfarrekirchin in iren religion vigilie
und uf den dunerstag ein selemesse singen und darczu die andern pristere ubir den, der
die messe singet, sal ir iglichir ein selemesse lesen czu gedechnisse unser eldern, unser,
 20 *unser gemaheln^a) und unsere erbin. Wer zu dem Gedächtniß nicht kommt und die obigen*
Festsetzungen nicht beobachtet, soll eines Pfundes Wachs verfallen sein, das der Pfarrer
zu Thamsbrück und ein Erzpriester in der Pflege daselbst mit Hilfe des Amtsmanns zu
Thamsbrück binnen 4 Wochen erheben und zu Kerzen und Lichten für die Feier ver-
wenden sollen; das soll Niemandem erlassen werden, ane der legirhaftig kuntlichin sich
 25 *were und daz behilde mit dem rechten bie sime ampte —. Datum Salcza feria secunda*
ante Petri ad vincula anno xc primo.

397.

1391 Aug. 9.

Hdschr.: Or. Perg. Stadtarchiv Jena. Das S., für welches ein Einschnitt vorhanden ist, fehlt.
 30 Gedr.: Martin Urkundenbuch der Stadt Jena 1,441.

Giselbrecht Cziesig, Hermann von Plauwin Rathmeister, Rath und Bürgerschaft der Stadt Saalfeld geloben der Stadt Jena, deren Rathmeister und Rathleute eine Verschreibung der Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg wegen Verkaufs von 32 Mark löthigen Silbers Erfurter Währung von den Jahrrenten der Stadt Saalfeld an
 35 *Meister Hartung Gernod Oberschreiber zu Erfurt, Hans Apeley und Nickel Zoygke Bürger*

396. a) Hier sind über der Zeile zwei schwer lesbare Wörtchen (und muter?) eingeschaltet.